

KOMMENTAR

Vom Umgang miteinander

„Es ist von grundlegender Bedeutung, jedes Jahr mehr zu lernen als im Jahr davor.“

Mandy Koch

Landesvorsitzende der GdP Thüringen

Ich möchte diesen Spruch von Peter Ustinov nutzen, um in das neue Jahr zu starten. In diesem Spruch sehe ich etwas Wesentliches, etwas, was die Thüringer Polizei betrifft. Das Lernen aus den Erfahrungen, das Lernen aus Fehlern, genau wie das Lernen aus Erfolgen. Warum ich diesen Spruch als so zutreffend empfinde, versuche ich euch in den folgenden Zeilen nahezubringen. Zunächst wünsche ich euch und euren Familien nur das Beste für das Jahr 2024, ein Jahr mit neuen und nicht leichter werdenden Herausforderungen. Herausforderungen, die wir gemeinsam bewältigen werden. Da bin ich mir absolut sicher, denn ich sehe die GdP Thüringen gewappnet für die nächsten Monate. Warum? Weil wir als Gewerkschaft wachsen und, ohne das mit zu viel Pathos versehen zu wollen, stetig mehr zusammenwachsen. Das hat mich das letzte Jahr gelehrt. Wir werden moderner, offener und zukunftsorientierter und das sowohl bei externen als auch bei internen Themen. Beispielgebend hierfür sind die Seminare, die wir zum Teil neu aufgestellt haben, aber auch die, die bereits existieren und bei denen wir nur einzelne Stellschrauben so gedreht haben, dass wir noch mehr Inhalte anbieten und vermitteln können.

Hier gehe ich kurz auf die Vertrauensleutetagung im November 2023 ein, die Tagung für unsere ehrenamtlichen Vertrauensleute, welche in Weimar stattfand und erstmalig über zwei Tage durchgeführt wurde. Die Tagung war gefüllt mit Vorträgen von René Plathe von der BBBank. Er beleuchtete das Leistungspaket seiner Bank und die damit verbundenen Vorteile für GdP-Mitglieder. Des Weiteren wurde durch Tobias Nagel die Kooperation zwischen GdP und der Signal Iduna vorgestellt. Besonders, und das nicht nur aufgrund widriger Wetterbedingungen, freuten wir uns über die Anreise

von André Göpfert. Dieser stellte die Arbeit des Polizeisozialwerkes Sachsen-Thüringen sowie die darin enthaltenen Vorteile für unsere Mitglieder vor. Einen besonderen Höhepunkt stellte am zweiten Tag der Vortrag von Patricia Koch dar. Sie ist studierte Soziologin und Mitarbeiterin im sozialen Kompetenzentrum der Bildungseinrichtungen in Meiningen. Ihr Vortrag war geprägt vom Blick auf die Generationen und deren Eigenschaften, Bedürfnisse, Motivationen und damit verbundenen Problemen, aber auch den darin liegenden Chancen, welche eine offene und zielführende Auseinandersetzung mit der Thematik und den jeweils Betroffenen bringt. Insbesondere wurde in dem Vortrag deutlich, dass wir als Polizei unser Anspruchsdenken, unsere seit Jahren angelegten Schemata und Herangehensweisen überdenken und vor allem anpassen müssen. Wie so oft im Leben geht es hier um ein „Nehmen und Geben“! Es macht es den jungen Leuten nicht leichter, wenn wir „Alten“ immer wieder sagen: „Früher war das so und so und früher war eh alles besser.“ Genauso wenig wie es den jungen Leuten hilft, „ihr eigenes Ding zu machen, ohne einen Rat von Älteren annehmen zu wollen“. Die Wahrheit liegt, wie so oft, in der Mitte. Dass mit den Babyboomern und der Generation Z Welten aufeinanderprallen, erlebe ich auch im persönlichen Umfeld nur allzu oft. Es entstehen Diskussionen und daraus im schlimmsten Fall Konflikte, welche kaum zu lösen sind. Aber was macht das mit uns und was macht es am Ende mit der Gesellschaft? Wer sollte nachgeben und wer sollte auf seinen Standpunkten beharren? Liegt es nicht auch ein Stück weit in der Weisheit, als Ältere, egal wie hart und wie einschneidend eigene Erlebnisse und Lebensläufe sind, den jungen Leuten das Recht einzuräumen, Vorschläge einzubringen und an de-



ren Umsetzung mitzuarbeiten, um dadurch eigene Erfahrungen zu sammeln? Wir als GdP-Thüringen wollen genau diesen Weg gehen.

Denn nur dadurch können alle Schwächen ausgeräumt und alle Stärken gebündelt werden. Diesen Weg werden wir auch innerhalb der Thüringer Polizei sowie gegenüber allen politischen Entscheidungsträgern aufzeigen und einfordern. Aus unserer Sicht ist es unabdingbar, dass man sich den aktuellen Entwicklungen anpasst, ohne dabei seine eigenen Ansprüche zu verlieren. Denn nur so werden wir für die Zukunft erfolgreich aufgestellt sein. Dass die Probleme dabei altersunabhängig auftreten, stellte Patricia Koch sehr anschaulich mit dem Begriff „innere Kündigung“ dar und ich kann diesen nur bestätigen, denn ich stelle immer wieder im Rahmen persönlicher Gespräche fest, dass viele Beamte mit dem ursprünglich gerne gewählten Beruf abgeschlossen haben. Sei es aufgrund von Überlastung im Rahmen der Anzeigenbearbeitung sowie im Streifeneinzeldienst, der gesellschaftlichen Entwicklungen und/oder phlegmatischer Prozesse innerhalb der LPD, welche deren ursprünglich angedachten Servicegedanken ad absurdum führt. Darüber hinaus frustrieren aber auch Gerichtsurteile und Justizentscheidungen, welche die Sinnhaftigkeit der eigenen geleisteten Arbeit infrage stellt. Eine große Rolle spielen darüber hinaus auch Konflikte mit Vorgesetzten. Und gerade bei diesem Punkt ist es an der Führung, eine neue, offenere und modernere Fehlerkultur zu etablieren. Dabei reicht es nicht aus, die Fehler zu benennen, vielmehr muss an einer konstruktiven Fehlerbehebung gearbeitet werden. Und so schließt sich der Kreis zu dem eingangs zitierten Spruch von Peter Ustinov. In diesem Sinne auf ein gesundes, in allen Bereichen erfolgreiches und lehrreiches Jahr 2024. ■



GdP INTERN

Danke

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

nach jahrzehntelanger Tätigkeit als stellv. Landesredakteurin für die Mitgliederzeitung der GdP, Deutsche Polizei, beginne für mich bald ein neuer Lebensabschnitt. Mit Wirkung vom 1. April 2024 werde ich in den Ruhestand treten.

» (unbekannt)

Es ist Zeit, für das, was war, Danke zu sagen, damit das, was kommen wird, unter einem guten Stern beginnt.

Ich habe in meinen unterschiedlichsten Funktionen innerhalb der GdP sehr kostbare, vielseitige, interessante und manchmal leider auch weniger schöne Erfahrungen sammeln



Moni (v. M.) bei ihrer letzten Redakteurskonferenz

dürfen. Aber auch in den schwierigen Momenten gab es immer Menschen an meiner Seite, die mit mir diesen Weg gegangen sind. Und im Rückblick bin ich auch dankbar für all diese Erfahrungen, denn diese haben mich in meinem Leben besonders geprägt. Meinem Nachfolger wünsche ich allzeit einen spitzen Stift, Geduld und schreibwütige Mitstreiter, ohne die es auch in einer immer digitaleren Welt nicht geht. Mir hat es immer Spaß gemacht, die unterschiedlichsten Themen darzustellen.

Mit diesen Zeilen möchte ich bei allen für die Freundschaft, intensive Zusammen-

arbeit, eure Unterstützung sowie für die gemeinsame Zeit Danke sagen.

» (unbekannt)

Abschied ist nicht für immer, sondern eine Möglichkeit, neue Welten kennenzulernen.

Ich freue mich auf den neuen Lebensabschnitt. Alles Gute für euch und vergesst mich nicht so schnell ...

Eure Moni

PERSONALNACHRICHTEN

In den Ruhestand verabschiedet

Zum 1. November 2023 wurde Leitender Polizeidirektor Wolfgang Nicolai in den Ruhestand versetzt. Zur Verabschiedung waren auch die Landesvorsitzende der GdP Thüringen, Mandy Koch, und Vertreter der Personalräte der Thüringer Polizei eingeladen.

Wolfgang Nicolai war zuletzt Leiter der Landespolizeiinspektion Suhl, in der er auch die meiste Zeit seiner beruflichen Laufbahn verbracht hat und dabei verschiedene Dienstposten begleitete. Im LPI-Bereich und darüber hinaus erwarb er sich hohes Ansehen in der Polizei und bei den Partnern in der Region. Die GdP wünscht ihrem Mitglied Gesundheit und einen erfüllten (Un-)Ruhestand. ■



DP –

Deutsche Polizei
Thüringen

ISSN 0949-2828

Geschäftsstelle

Auenstraße 38 a, 99089 Erfurt
Telefon: (0361) 59895-0
Telefax: (0361) 59895-11
gdp-thueringen@gdp.de
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion

Edgar Große (V.i.S.d.P.)
Telefon (01520) 8862464
edgar.grosse@gdp.de



PARTEIEN

Gespräche zum Haushalt 2024

FDP

Am 27. Oktober 2023 empfing Dirk Bergner von der FDP-Gruppe im Thüringer Landtag Vertreter der GdP Thüringen, um Themen zum Haushalt 2024 zu besprechen. GdP-Landesvorsitzende Mandy Koch erläuterte zunächst die Anliegen ihrer Gewerkschaft. In der FDP sind durch die wenigen Abgeordneten die Ressourcen zur Bearbeitung begrenzt. Bergner erklärte, dass einige Themenfelder weiterverfolgt und eingebracht werden können. Der FDP sei dabei die Wertschätzung der Bediensteten wichtig. Im Konkreten soll eine Änderung der Erschwerniszulagenverordnung herbeigeführt werden.



Dirk Bergner (li.), Mandy Koch und Wolfgang Gäbler

Die Gewerkschafterin vertiefte das Thema. Schicht- und Wochenendarbeit erschwere das familiäre Zusammenleben und wirke sich nachteilig auf die Gesundheit aus. Der Dienst in der Polizei sei besonders häufig nachts und an den Wochenenden zu leisten, so Koch. Die Personen, die diese Arbeiten auf sich nehmen, verdienen den Respekt und die Wertschätzung der Gesellschaft und sollten dafür angemessen entschädigt werden. Eine angemessene Vergütung des Dienstes zu ungünstigen Zeiten sei notwendig, um in Zeiten des Fachkräftemangels die betroffenen Stellen attraktiv zu halten. Die GdP plädiere aus diesen Gründen seit Langem für eine Anhebung des DUZ auf 5 € pro Stunde. Das betraf im Wesentlichen alle Zeiten zwischen 20 und 6 Uhr sowie an Sonn- und Feiertagen. An normalen Samstagen zwischen 13 und 20 Uhr hält die

GdP einen DUZ von 2,50 € pro Stunde für angemessen. Diese Forderungen hatte die GdP bereits mehrfach beim Innenminister und bei der Finanzministerin vorgebracht. Leider sind derzeit keinerlei Gespräche dazu bekannt, daher fehlt der GdP die Bewegung und damit die Wertschätzung der Arbeit der Bediensteten.

Weitere Themen wie Internet am Arbeitsplatz, Dienstposten der Ärzte und die Eingruppierung von Beschäftigten nicht unter E 5 wurden besprochen. Wir als GdP werden nicht müde, die Problemstellungen anzubringen und für euch am Ball zu bleiben. #Gemeinsam. Füreinander, Miteinander#

Die Linke

MdL Sascha Bilay von der Fraktion Die Linke hatte am 13. November 2023 Vertreter der GdP Thüringen zu einem Gespräch eingeladen. Hauptthema war der Landeshaushalt für 2024. GdP-Landesvorsitzende Mandy Koch sprach dabei besonders polizeiliche Themen an.

Hauptbaustelle für die GdP ist und bleibt die zeitgeregelte Beförderung in allen Besoldungsgruppen. Dieses und andere Themen können nach Auffassung der GdP durch einen Entschließungsantrag des Landtages gefördert werden. Damit bindet der Landtag die Regierung zur Umsetzung gewünschten Vorhaben. Bei einer Minderheitsregierung ist jedoch die Zustimmung durch mindestens eine Oppositionspartei erforderlich.

Die GdP misst auch dem sogenannten einaktigen Verfahren nach den Vorgaben der Rechtsprechung Bedeutung bei. Mit der Vergabe eines Dienstpostens ist dabei eine eventuelle Beförderung direkt verbunden. Dieses Verfahren sei auch für die Polizei zwingend auf den Weg zu bringen. Daneben stehe das Verfahren einer zeitgeregelten Beförderung nach Vorgaben der Bestenauslese beispielsweise für Dienstposten, die ohne Auswahlverfahren zugewiesen werden.

Dauerthema der GdP ist die Zulage für Dienst zu ungünstigen Zei-

ten. Ziel der GdP bleibt ein DUZ von 5 € pro Stunde. Auf dem Weg dahin könne man sich an der aktuellen Regelung des Bundes orientieren. Es wurden die Mehrausgaben für die Einführung von 5 € DUZ erörtert. Die GdP fordert hierbei eine schnelle Lösung, evtl. nach dem Vorbild anderer Länder. Die Bundesländer Bayern und Schleswig-Holstein initiierten bereits in den vergangenen Jahren eine Vereinfachung der Regelungen zu Erschwerniszulagen. Die Höhe der Stundensätze, insbesondere im Bereich der Nachtstunden, liegt signifikant über dem Bundesdurchschnitt. Die Auszahlungen im Bereich der Nachtschichtzulagen liegen in Bayern mit 5 € je Stunde insgesamt 2,70 € über dem bundesweiten Durchschnitt aller Bundesländer und des Bundes sowie in Schleswig-Holstein bei einer Zulage von 4,53 € je Stunde ganze 2,23 € über dem Durchschnitt. Nimmt man die Stundensätze Bayerns oder Schleswig-Holsteins als Grundlage für die ThürZuIV an, ergeben sich Mehrausgaben von circa 50 %. Deutlich wird jedoch, dass eine sukzessive Erhöhung der DUZ-Zahlungen und damit eine Ausgabensteigerung in Thüringen erfolgen muss.

Weitere Themen waren die Polizei-/Betriebsärzte mit Haushaltsstellenzuweisungen, die Umsetzung der Organisationsstruktur, die Anwärtersonderzuschläge und Bauvorhaben im Freistaat Thüringen. Die GdP erwartet die Umsetzung der Vorgaben des Landtages durch die zuständigen Ressorts und Ministerien. Im Sinne #Gemeinsam, Füreinander, Miteinander# werden wir diesen Prozess vorantreiben und aktiv begleiten. ■



Mandy Koch im Gespräch mit Sascha Bilay

Foto: FDP

Foto: Gäbler



GdP INTERN

Ernennungen und Begrüßung

Am 29. September 2023 wurden an der Justizvollzugsbildungsstätte die diesjährigen Absolventinnen und Absolventen des mittleren allgemeinen Justizvollzugsdienstes im Rahmen der feierlichen Zeugnisübergabe zu Beamtinnen und Beamten auf Probe ernannt. Wir gratulieren allen recht herzlich zur bestandenen Laufbahnprüfung sowie zur Verbeamtung auf Probe und wünschen einen guten Start in den zukünftigen Dienststellen!

Die KG Justiz sponserte die wunderschönen Rosen, welche von der neuen Pädagogin der Justizvollzugsbildungsstätte – Frau Deckert – übergeben wurden. Unsere Mitglieder haben zudem noch ein kleines Präsent erhalten. Wir hoffen, wir konnten damit eine kleine Freude bereiten!

Nachdem im letzten Jahr diese Veranstaltung bedauerlicherweise coronabedingt ausfallen musste, freuen wir uns umso mehr, dass unseren Anwärtern in diesem Jahr ein würdiger Abschluss der Ausbildung bereitet werden konnte. Da die meisten von uns selbige Ausbildung hinter sich haben, wissen wir aus Erfahrung, wie anstrengend und nervenaufreibend die letzten Monate sind.

Auf unsere Initiative hin wurde dieses Jahr erstmalig die feierliche Veranstaltung im BZ Gotha genutzt, um auch unsere zukünftigen Anwärter ihren Dienstleid zu leisten und diese anschließend in das Be-

amtenverhältnis auf Widerruf zu ernennen. Auch unseren Neuanfängern konnte somit nunmehr ein feierlicher Rahmen geschaffen werden.

Willkommen im Team Justizvollzug!

Wir erhielten von der Ausbildungsstätte die Möglichkeit, uns bei den neuen Anwärtern vorzustellen. So waren Christian Born, Annett Harmuth, Karim Ben Mahmoud, Dirk Mittelsdorf und Dirk Trautmann mit am Start. Unser Stand konnte sich echt sehen lassen! Wir waren bestens vorbereitet und ausgestattet, um die KG Justiz standesgemäß zu präsentieren. Dies zog einige Interessenten an. Auch Kollegen, welche sich derzeit im Grundlehrgang an der Justizvollzugsbildungsstätte befinden, kamen am Stand vorbei sowie Anwärter und Studierende aus den anderen Bereichen des BZ Gotha.

Alles in allem können wir für uns feststellen, dass dies ein voller Erfolg war! Zahlreiche Neumitglieder dürfen wir

nun bei uns in der Familie GdP Thüringen KG Justiz begrüßen. Ein Dank gilt unseren „Einsatzkräften“, die diese Veranstaltung so toll vorbereitet und gemeistert haben und den Interessenten mit Rat und Tat zur Verfügung standen. Ein großer Dank geht auch an das TMMJV, welches uns diese Möglichkeit der Vorstellung eingeräumt hat, sowie an das Bildungszentrum Gotha, explizit an die Justizvollzugsbildungsstätte, die uns zudem einen super Standort zur Verfügung gestellt hat.

Sandra Born



Fotos: Born

GdP INTERN

Rückblick und Ausblick

Am 10. November 2023 fand unsere jährliche Mitgliederversammlung in der GdP-Geschäftsstelle in Erfurt statt. Einige Mitglieder haben den Weg zu uns gefunden, so dass eine gemütliche Runde zustande kam. Bei der mittlerweile sehr hohen Mitgliederzahl hätten wir uns sicherlich noch über den einen oder anderen mehr gefreut, aber dennoch war die Versammlung aus unserer Sicht ein voller Erfolg. Herzlichen Dank an die Mitglieder, die sich aktiv daran beteiligt haben.

Unser Vorsitzender Christian Born eröffnete die Versammlung und bedankte sich zunächst für das uns entgegengebrachte Vertrauen. Zu unserer großen Freude nahmen auch Anwärterinnen teil, welche ganz frisch den Weg in den Justizvollzug und auch in die KG Justiz gefunden haben. Diese wurden in der Familie der GdP willkommen geheißen und erhielten ihre Präsente gleich vor Ort.

Im Anschluss vergaben wir Auszeichnungen an Mitglieder, welche sich in besonde-

rem Maße im Ehrenamt engagiert haben. So konnten erstmalig ein Abzeichen sowie ein großer Blumenstrauß an Antje Bergmann aus der JVA Tonna überreicht werden. Sie ist unsere gute „Suppenfee“. Bei zahlreichen Veranstaltungen, wie zum Beispiel Einsatzbetreuungen vor den JVAen oder dem Sommerfest der GdP, hat sie mit ihrer liebevoll gekochten Soljanka für das leibliche Wohl gesorgt. Auch ihr Lángos zum letzten Weihnachtsmarkt war einfach der Renner. Dafür hat sie sich ein großes Dankeschön verdient!

Constanze Kuhn aus der JSA Arnstadt erhielt ebenfalls einen Blumenstrauß als Dankeschön für ihre Mitarbeit. Bereits als An-



wärterin war sie bei einer Vielzahl von Veranstaltungen als tatkräftige Unterstützung anwesend und sorgte mit ihrer hilfsbereiten Art dafür, dass sich alle rundum wohl- und versorgt fühlten. Wir hoffen, wir konnten den beiden Frauen eine kleine Überraschung und Freude damit bereiten.

Weiter ging es mit dem Tätigkeitsbericht, um unsere Mitglieder darüber zu informieren, was der Vorstand, vor allem aber der Vorsitzende Christian Born und sein Stellvertreter Dirk Trautmann im Namen der KG Justiz so „getrieben haben“. Er berichtete von Terminen im TMMJV, von den Veranstaltungen der Parteien sowie von den Gesprächen mit einzelnen Politikern. Auch die Demo im April dieses Jahres vor dem Thüringer Landtag wurde ausgewertet. Diese Termine sind wichtig, um unsere Ziele, wie beispielsweise das Endamt A 9 für jeden Bediensteten im maVD, A 13 für den gVVD des Thüringer Justizvollzuges und die damit verbundene Abschaffung des Dienstpostenkataloges und der Stellenobergrenzen, immer wieder den Politikern und Entscheidungsträgern bewusst zu machen. „Wir bleiben für euch am Ball“, so Born. Über die Vorstandssitzungen, Schulungen, die bisher erfolgten Einsatzbetreuungen und die Werbung bei den Neueinstellungen im Bereich Polizei, Justiz und Justizvollzug wurde ebenfalls informiert. Näheres dazu konntet ihr teilweise in den letzten Ausgaben der DP verfolgen.

Dieses Jahr war ein sehr ereignisreiches Jahr. Die Vorsitzenden versuchen jede Möglichkeit wahrzunehmen, um Einladungen zu folgen sowie an Veranstaltungen teilzunehmen. Das ist nicht immer nur Vergnügen, wie der eine oder andere vielleicht denken mag, sondern verlangt zum Teil auch sehr viel von unseren Vorsitzenden ab, sodass auch diese ein herzliches Dankeschön verdient haben! Ohne sie wäre die KG Justiz nicht das, was in den letzten Jahren aus ihr geworden ist! Auch die einzelnen Mitglieder des Vorstandes sowie die Funktionäre in anderen Bereichen haben ihren Beitrag dazu geleistet. Nur gemeinsam können wir mehr erreichen, gemäß unserem Motto: Gemeinsam stark – gemeinsam in einem starken Team! Wenn ihr euch auch gern mehr im Ehrenamt engagieren möchtet, dann meldet euch bitte bei unseren Vorsitzenden. Es gibt immer etwas zu tun, wo wir eure Unterstützung gut gebrauchen können!

Von Dirk Trautmann erfolgte noch der Kaszenbericht, damit die Mitglieder auch erfah-

ren, wofür ihre Beiträge u. a. genutzt werden. So wurden größtenteils Werbemittel beschafft, Einsatzbetreuungen möglich gemacht sowie Sommerfeste und Wandertage der JVAen finanziell unterstützt. Auch die Verpflegung bei Veranstaltungen innerhalb der KG wurde kostenfrei für die Mitglieder zur Verfügung gestellt.

Des Weiteren wurden bevorstehende Termine und Veranstaltungen bekannt gegeben. Im Dezember findet wieder ein Weihnachtsmarkt der GdP auf dem Gelände der Geschäftsstelle in Erfurt statt. Für 2024 plant die KG Justiz erneut eine Floßfahrt, da die letzte ein voller Erfolg war und einige Mitglieder bereits nach einer weiteren Fahrt gefragt haben. Entsprechende Vorbereitungen dazu laufen. Näheres wird dann entsprechend bekannt gegeben.

Als Gast war zunächst Justizministerin Doeren Denstädt einladen. Diese war jedoch terminlich verhindert, sodass ihre Staatssekretärin Maike Herz ihre Zusage erteilte. Sie zeigte sich sehr interessiert an unserer Veranstaltung und stellte sich in einer offenen Diskussions-

runde den Fragen der Mitglieder. Die Teilnehmenden hatten den Eindruck, dass die Staatssekretärin ein offenes Ohr für die Kolleginnen und Kollegen des Justizvollzuges und der Justiz hatte und deren Themen ehrlich und sympathisch beantwortete. Einige Mitglieder ergriffen die Chance und erläuterten ihre Anliegen. Es war aus Sicht des Vorstandes ein sehr reger und vor allem auch konstruktiver und hilfreicher Austausch. Maike Herz versprach, den geschilderten Problemen auf den Grund zu gehen. Sie erklärte sich auch bereit, bei einer gesonderten Veranstaltung im Rahmen einer Talkrunde zur Verfügung zu stehen. Diese Chance werden wir natürlich nutzen. Sobald ein Termin feststeht, werden wir euch entsprechend informieren. Wir hoffen, dass an diesem Termin dann auch Ministerin Denstädt teilnehmen kann.

Den Abend haben wir abschließend mit einem Hot-Dog-Imbiss in lockerer, geselliger Runde und weiteren regen Gesprächen mit Frau Herz ausklingen lassen.

Sandra Born



Fotos: Born

Mitgliederversammlung 2023




PERSONALVERTRETUNG

Personalplanung diskutiert

Unter der Überschrift „Personalplanung – heute für morgen – was Personalräte tun können“ stand die Personalrätekonferenz Schöneberger Forum 2023 in Berlin. Bei dieser Veranstaltung handelt es sich um eine der wichtigsten Fachtagungen für Personalräte, welche in diesem Jahr am 15. und 16. November stattfand. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand, was Personalräte im Rahmen der Personalplanung tun können, um heute für morgen vorzusorgen und gute Arbeit im öffentlichen Dienst zu ermöglichen.

Auch die Thüringer GdP und Personalräte waren zahlreich vertreten, um am länderübergreifenden Austausch teilzunehmen. Zum Start wurde in einem Format Fish Bowl das Thema „Mit guter Arbeit gegen den Fachkräftemangel!“ diskutiert. Als Gesprächspartner dabei waren Dr. Katrin Krömer, Vorstandin Ressourcen der Bundesagentur für Arbeit, Anne Schassan, Bereichsleiterin

Personal bei der Dataport AöR, und Dr. Andreas Splanemann, Bundesbeamtensekretär von ver.di. Im Anschluss wurde in Fachforen diskutiert und Lösungen zu den Themen gefunden. Dabei standen zu Wahl: Forum 1: Schritt für Schritt – wie sich der Personalrat bei der Personalplanung strategisch einbringen kann; Forum 2: Personalplanung im Sinne der Kolleg*innen – Stellschrauben richtig nutzen; Forum 3: Personalgewinnung – mit Diversity Management Potenziale nutzen; Forum 4: Zukunftswerkstatt: Personalplanung der Zukunft.

Am Tag zwei wurden im Plenum junge Menschen gefragt, was den öffentlichen Dienst attraktiv macht und was sie angesichts größer werdender Wahlmöglichkeiten von einem Arbeitgeber erwarten. In der Talkrunde gab es Einblicke in Sichtweisen der Generation X. Die oben genannten Foren konnten dann ein zweites Mal ausgewählt werden. In den Fachforen,

die an beiden Tagen des Schöneberger Forums stattfanden, konnte die Teilnehmenden ihr Wissen erweitern und ihre Erfahrungen miteinander teilen.

Im Rahmen des diesjährigen Schöneberger Forums wurde zudem der Deutsche Personalräte-Preis verliehen. Der Preis in Gold ging an die Polizeihauptpersonalräte aus Niedersachsen. In einer Gemeinschaftsarbeit aller Personalratsgremien entstand hier ein Bildungskonzept zur Stärkung der demokratischen Widerstandskraft der Beschäftigten. Damit werden Polizisten für den Schutz und die Werte der Demokratie sensibilisiert. Überdies setzen die Interessenvertretungen damit ein klares Zeichen gegen rechtsradikale/rassistische Vorwürfe, die immer wieder gegen die Polizei geäußert werden. Die Laudatio hielt der stellvertretende Vorsitzende der GdP, Sven Hüber, welcher ebenfalls Jurymitglied war. Dieses Projekt wird auch in Thüringen eingeführt und übernommen. ■



GdP-Vertreter beim Schöneberger Forum 2023



GdP INTERN

Erste Kaffeepause

Am 8. und 9. November 2023 fand in den Räumlichkeiten der LPI Nordhausen die erste Kaffeepause der GdP-Kreisgruppe Nordthüringen statt. Die Mitglieder der Kreisgruppe und alle weiteren Beschäftigten waren zu einer kurzen Pause/Erfrischungszeit mit dem Genuss einer Kaffeespezialität aus dem Coffee-Perfect-Vollautomaten der KG Nordthüringen eingeladen.

Viele Kolleginnen und Kollegen nahmen dieses Angebot wahr. Schnell füllte sich der Raum zur Mittagszeit und es wurde zum Beispiel ein Cappuccino, Latte macchiato, Espresso oder eine Milchsokolade genossen. Dabei waren Beschäftigte aus der Führungsgruppe, dem Inspektionsdienst, aber auch aus der Einsatzunterstützung und dem Schichtdienst anwesend. Beim Kaffeegenuss kam es zu guten und konstruktiven Gesprächen u. a. mit dem anwesenden Vorstand der Kreisgruppe oder auch dem Vorsitzenden des örtlichen Personalrates, Daniel Braun. Nach den zwei Tagen konnte ein durchweg positives Fazit der gelungenen Aktion gezogen werden. Die Kreisgruppe Nordthüringen beschloss, zukünftig weitere solche Veranstaltungen am Standort oder auch in den angrenzenden Dienststellen durchzuführen. ■



Kaffeepause am GdP-Kaffeeautomaten

Foto: KGNTH

SENIORENJOURNAL

Geraer Senioren in der Spur

Mit Beginn der kalten, dunklen Jahreszeit ist es zur Tradition geworden, die Mitglieder der Seniorengruppe der KG Gera sowohl über Neuigkeiten im Verkehrsrecht zu informieren als auch wiederholt für allgemeine und spezielle Verhaltensweisen im Straßenverkehr zu sensibilisieren. So hatte der Vorstand zur Verkehrsteilnehmerschulung am 15. November 2023 eingeladen. Durchgeführt wurde diese in altbewährter Form durch den früheren Verkehrspolizisten und jetzigen Vorsitzenden der Verkehrswacht Gera e. V., Klaus-Dieter Tolle.

Während es im letzten Jahr noch um spezielle, den veränderten Witterungs- und Straßenverhältnissen angepasste Fahrweisen ging, drehte sich in diesem Jahr alles um das Thema „Autobahn“. Neben informativen Themen wie Beschilderungen, Geschwindigkeiten und die durchaus unterschiedlichen Bewertungen von Unfällen unter Verkehrs- und versicherungsrechtlichen Aspekten standen insbesondere Verhaltensweisen beim Sicherheitsabstand, beim Überholen/Vorbeifahren, beim Einhalten des Rechts-



Die interessierten Senioren und der Referent (li. u.)

Foto: Hempel

fahrgebotes sowie beim Auf- und Abfahren im Mittelpunkt. Beispielfotos und Videosequenzen verdeutlichten hierbei äußerst anschaulich die Anforderungen an die Autofahrer bei der Einhaltung der gesetzlichen Regelungen.

Und für einige der 16 Teilnehmer dürfte es so manchen „Aha“- oder „Ach so“-Effekt gegeben haben, auch wenn man davon ausging, dass man ja bisher immer alles richtig gemacht habe. Also ... Ziel erreicht. ■



INFO-DREI

Tarifliche Zulagen in ...

... Sachsen

Der TV-L sieht unterschiedliche Arten von „Zulagen“ für die Beschäftigten im ö. D. der Länder vor. Zeitzuschläge zur finanziellen Abgeltung von geleisteter Mehrarbeit, Rufbereitschaft und Arbeitszeit zu besonderen Tages-, Nachtzeiten bzw. für Wochenend- und Feiertagsarbeit regelt § 8 des TV-L. Zuschläge für besondere Erschwernisse in der Aufgabenerfüllung wie Schmutz, Umgang mit gefährlichen Stoffen u. Ä. regelt der § 19 TV-L. Die Anwendungen dieser wird unproblematisch umgesetzt. Auch Vorarbeiter und andere Funktionszulagen sind Normalität. Eine Polizeivollzugszulage nach Richtlinie der TdL für nicht von der EGO erfasste Beschäftigte im Tarifgebiet Ost wurde in Sachsen für die befristet Beschäftigten der Wachpolizei gezahlt. Die Zulage für die vorübergehende Übertragung von höherwertigen Aufgaben nach § 14 stellt die Dienststellen regelmäßig vor große Herausforderungen.

Obwohl diese Art der Aufgabenverteilung aufgrund von zu wenig Personal notwendig wäre, ist natürlich diese mit den entsprechenden Haushaltsmitteln zu decken. Zur Gewinnung von Fachkräften und Bindung von Bestandspersonal hat das Finanzministerium für Beschäftigte in der IT und Ingenieure bis Ende Dezember 2026 im begründeten Einzelfall die Möglichkeit einer außertariflichen Zulage von bis zu 1.000 € monatlich eröffnet. Beschäftigte, die schon im Dienst des Freistaates stehen, müssen, um diese Zulage zu erlangen, den Wechselwillen mit einem Termin zu Vorstellungsgesprächen nachweisen. Wer so weit ist, hat nach meiner Meinung eigentlich schon mit der Polizei abgeschlossen. Hier macht sich der Fachkräftemangel deutlich bemerkbar. Von der Möglichkeit einer Anwendung des vorgezogenen Stufenaufstieges gem. § 17 Abs. 2 TV-L wird durch die Dienststellen leider noch zu wenig Gebrauch gemacht, obwohl viele es verdient hätten – Wertschätzung? Fehlanzeige!

Jörg Günther

... Sachsen-Anhalt

Neben dem regulären Stufenaufstieg in der entsprechenden Entgeltgruppe gibt es im Tarifbereich zwar einige Möglichkeiten der Entwicklung, allerdings bietet das Land Sachsen-Anhalt im Polizeibereich lediglich eine abgespeckte Variante. Um direkt zum Punkt Verkürzung von Stufenlaufzeiten zu kommen, welcher im § 17 Abs. 2 Satz 1 des TV-L verankert ist: Auf Nachfrage im Innenministerium ist in der Landespolizei kein Anwendungsfall bekannt. Da eine derartige Maßnahme Auswirkungen auf das Personalkostenbudget hätte, besteht seitens der Behörden und der Fachhochschule Pol eine Berichtspflicht. Als Erläuterung hier ein Auszug: „Für die Feststellung, inwieweit ein Beschäftigter (dauerhaft) erheblich über den Durchschnitt liegende Leistungen erbracht hat, muss eine Gesamtbetrachtung des Einzelfalls erfolgen. Selbstverständlich spielen auch Beurteilungen bei der Prüfung eine Rolle, aber eben nicht ausschließlich. Zudem müsste das Vorliegen der erheblich über dem Durchschnitt liegenden Leistungen (mehrfach) dokumentiert sein.“

§ 16 Abs. 5 TV-L bestimmt, dass zur Bindung von qualifizierten Fachkräften Beschäftigten abweichend von der tarifvertraglichen Einstufung ein bis zu zwei Stufen höheres Entgelt gewährt werden kann. Leider wird diese Bestimmung nur mäßig bis gar nicht umgesetzt. Hier besteht Handlungsbedarf beziehungsweise muss weiter sensibilisiert werden. Im Einzelfall wird die sogenannte außertarifliche Fachkräftezulage für z. B. Ärzte gezahlt. Funktionszulagen werden nicht gezahlt. Es gibt eine außertarifliche Zulage für Vorzimmerkräfte. Wenn man die Erschwerniszuschläge als Zulagen zählt, dann bekommen diese z.B. die Technischen Assistent:innen im DNA-Bereich des LKA oder die Mitarbeiter des Kampfmittelbeseitigungsdienstes. Man erkennt deutlich, dass an allen Ecken und Enden gespart wird, aber leider an der falschen Stelle!

Isabell Glossmann

... Thüringen

Thüringen gehört der Tarifgemeinschaft deutscher Länder (TdL) an. Demnach gilt für die Vergütung der Tarifbeschäftigten der zwischen den Gewerkschaften und der TdL geschlossene Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-L). Die Zuständigkeit für das Tarifrecht liegt in Thüringen beim Finanzministerium. Die Landespolizei Thüringen beschäftigt in diversen Organisationsbereichen teilweise sehr spezialisierte Tarifbeschäftigte. Für die allermeisten Beschäftigten gelten – soweit kein anderer Tarifvertrag wie etwa der Pkw-Fahrer-TV-L greift – die allgemeinen Regelungen des TV-L. Neben den in den Entgelttabellen ausgewiesenen Beträgen umfasst der TV-L auch Zulagenregelungen. In der Thüringer Polizei wird bei Vorliegen der Voraussetzungen von Entgeltzulagen, Funktionszulagen und Vorarbeiterzulagen Gebrauch gemacht. Darüber hinaus werden in speziellen Fällen auch außertarifliche Zulagen, etwa für Beschäftigte im Vorzimmerdienst, gezahlt. Eine der am häufigsten gezahlten Zulagen stellt neben der Vorarbeiterzulage im Logistik/Hausmeisterbereich die Zahlung einer persönlichen Zulage bei vorübergehender Übertragung einer höherwertigen Tätigkeit dar. Zur Erhöhung der Attraktivität und Steigerung der Vergütung der Tarifbeschäftigten kann neben der Zahlung diverser Zulagen auch abweichend von der tarifvertraglichen Einstufung ein bis zu zwei Stufen höheres Entgelt ganz oder teilweise vorweg gewährt werden oder eine Verkürzung der Stufenlaufzeiten erfolgen. Hier nach müssen die Leistungen der Beschäftigten erheblich über dem Durchschnitt liegen. Der leistungsbezogene Stufenaufstieg (§ 17 Abs. 2 TV-L) wurde bisher nicht praktiziert. Die Stufenlaufzeitverkürzung oder -verlängerung soll die Ausnahme sein. Daher sind grundsätzliche Kriterien hinsichtlich der Anwendbarkeit, der Handhabung, zum Verfahren etc. festzulegen. Entsprechende Durchführungshinweise werden durch das TFM erwogen, existieren jedoch gegenwärtig nicht.

M. D.